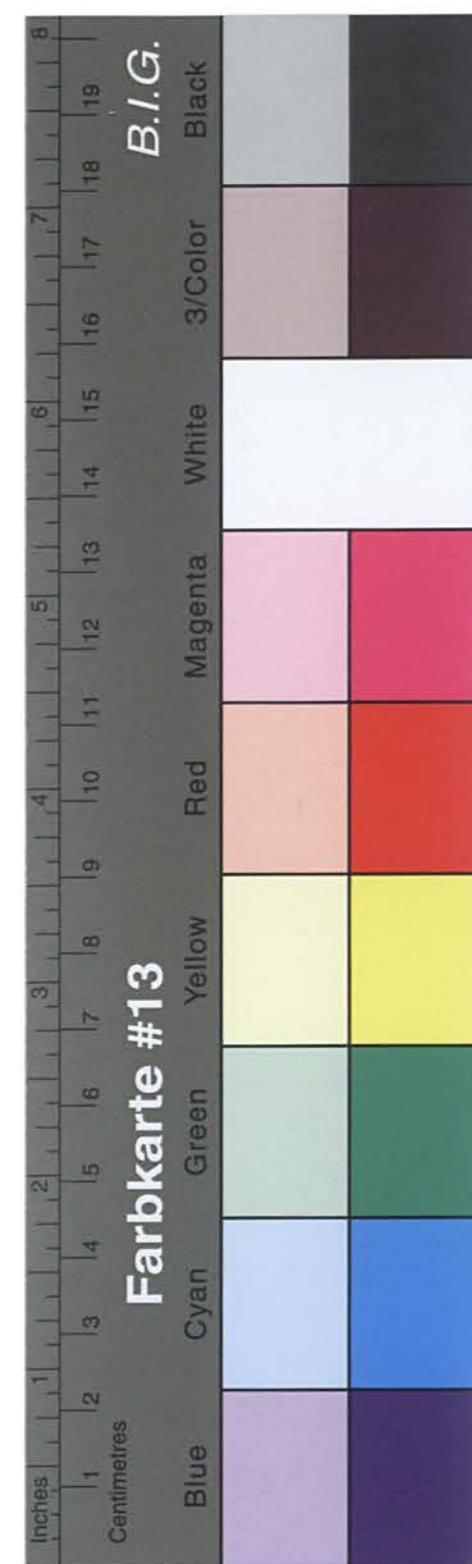


# Kreisarchiv Stormarn B2

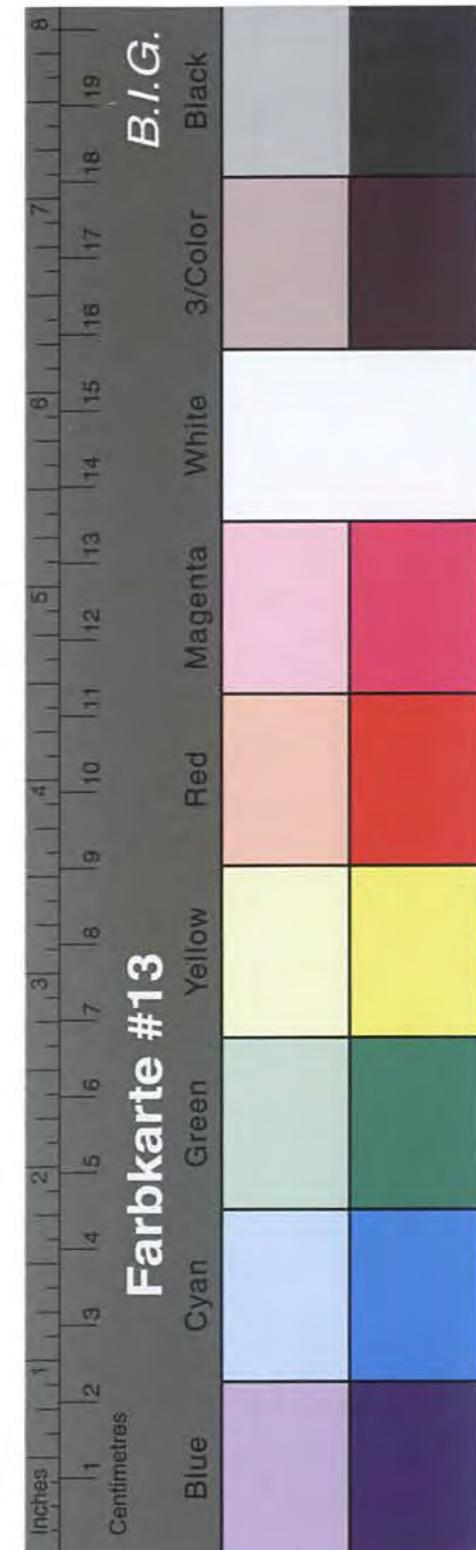


Kreisarchiv Stormarn

Bestand B2

969

# Kreisarchiv Stormarn B2



25. 1

Formular Nr. ....

**Sonderhilfs-Ausschuß**

für den Kreis Stormarn

Antrags-Formular für frühere Häftlinge der Konzentrationslager.

Familienname: Dr. Wohlstadt Rufname: Robert

(bei Frauen auch Geburtsname) (led., verh., verw., gesch.)  
männlich/weiblich\*)

Geburtstag: 26. 2. 88. Geburtsort: Hamburg

Gegenwärtige Anschrift: Bad Oldesloe  
Bei Beckerstr. 23 btr. (In Hamburg total ausgebombt Juli 1943)

Beruf und Beschäftigung: 1933: Geologe a.d. Klaus. Universität 1946: Bücherei-August i. R.  
(Dozent a.d. Techn. Staatslehranst. Hamburg)

Art des Personalausweises und dessen Nummer: Führerschein d. Polizeiabschluß  
Ramberg 169291 vom 1. Mai 1937.

Anzahl der Kinder (mit Altersangaben) und sonstiger abhängiger Angehöriger: \*) 1933 aus Amt in Würden gesetzt als Dozent boykottiert und bis heute noch nicht rehabilitiert.

Grund der Gefangensetzung: Ich habe den Nationalsozialismus von Anfang 1933 an aktiv bekämpft, 13 Jahre lang.

In Haft in Preuß. Gerichtsgefängnis Hamburger-Wilhelmsburg vom 14. 6. 1933 bis 15. 6. 1933.  
(an Stelle der „Hamburger Kell“ der Gestapo)

Name der Person, die Sie angezeigt hat: Scharführer Bock Dr. Rudolf Helge - Hamburg et. andere

Anschrift der Person, die Sie angezeigt hat: Hamburg 24. 1933: Off. Sptg. i. d. Dozenten-  
Wandsbibliothek schaff. d. Klaus. Univ.  
(späterer Zwischenhaushalt) später: Prof. u. Direktor des  
Geolog. Univ. Inst. Leipzig

Verurteilt durch: X am: X Ihre Konzentrationslager-Häftlings-Nummer: X

Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise? Ich wurde Pfingsten 1933 mit Waffengewalt durch eine Ham-  
burger SA-Einheit vor Hause Hof gejagt. Die beabsichtigte Erschießung meiner Person durch  
diese Einheit misslang. Auch meine künstlich verübte Ehefrau wurde ab 1935 1 Jahr lang im  
„Glaspalast“ der Hamburger Gestapo (in Hamburger Stadthaus) seelisch mißhandelt.

Auf welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während Ihren Haft bestreitet? Auch die 1943 durch die Ehefrau des  
Kreisesters spendete in Hamburg geforderte  
Erschießung meines Person kann nicht gestanden.

Volle Einzelheiten über die Art Ihrer Haft unter Angabe von Zeugen und Beifügung von Abschriften von Dokumenten:

Am 14. Juni 1933 wurde ich auf „Amalienhöhe“ (Adress: Scheidelsch. 195, Prot. Fischbeck,  
Kr. Hamburg) von zwei Landjägern verhaftet, welche den Auftrag hatten, mich in den  
„Hamburger Keller“ der Gestapo zu bringen. Sie haben mich jedoch auf Meldung in das  
„Hamburger Gerichtsgefängnis eingeschmuggelt und mir so das Leben gereicht.

Am 16. August 1933, nachdem ich wieder in mein Gefängnis zurückgekehrt war, wurde ich  
durch einen Beamten der Gestapo (Adress: Prot. Fischbeck)

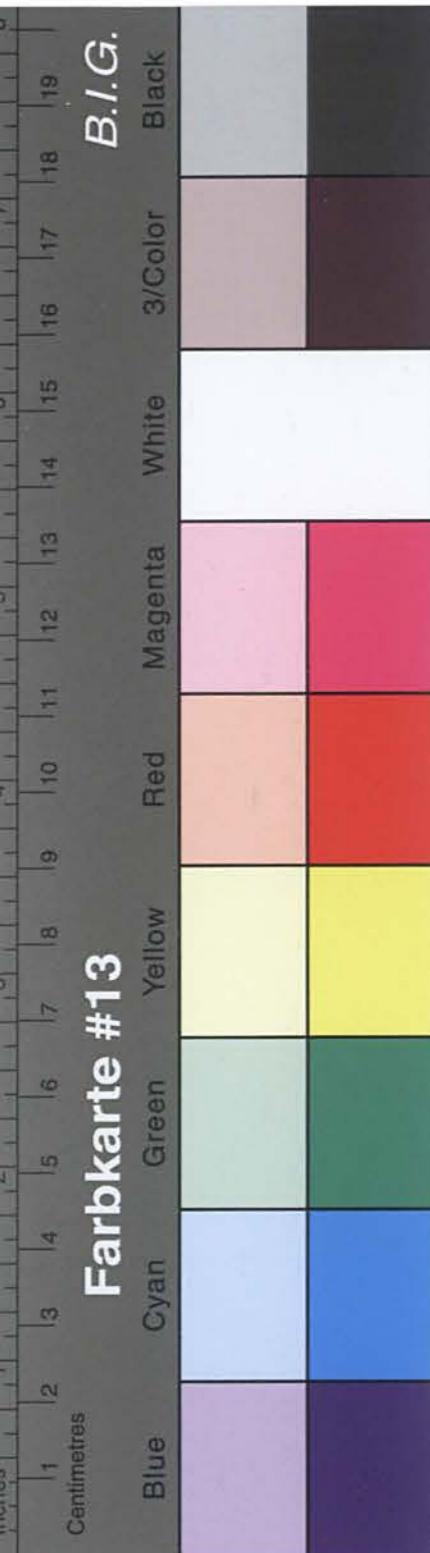
Ich erkläre, daß ich gemäß Absatz \_\_\_\_\_ des Sonderhilfsplanes zur Inanspruchnahme der Sonderhilfe berechtigt bin. Ich versichere, daß ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und daß diese voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Ich bin mir dessen bewußt, daß unwahre Angaben meinen Ausschluß von der Inanspruchnahme des Sonderhilfsplanes und meine strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.

Datum Bad Oldesloe, d. 27. 3. 1946. Unterschrift Dr. Robert Wohlstadt

Datum Bad Oldesloe, den 27. 3. 1946. Vorstehende Unterschrift beginnend  
Gemeindeverwaltung  
Gegenunterschrift: Amt für örtlich rechtliche Angelegenheit. I.a.  
Eigenschaft der

\* Nichtzutreffendes ist zu streichen.

# Kreisarchiv Stormarn B2



Zusätzliche eidesstattliche Erklärung zu ums. Fragen.

1.) Ich - und mein Ehegatte - waren seit Niemals Mitglied der NSDAP.  
bezw. seit Niemals Mitglied folgenden Gliederung der NSDAP  
mit Ausnahme der NSV in den Jahren 1942 & 1943,...

2.) Ich - bzw. mein Ehegatte - haben im K.Z. bzw. in der pol. Haft keine  
Beihilfe zur Verfolgung anderer Häftlinge geleistet.

3.) Ich stehe in Arbeit seit Am Rentner erpfändigt seit 1. Mai 1945.  
bezw. erhalte Unterstützung seit ..... in Höhe von ..... M<sup>r</sup>  
Grund der Arbeitslosigkeit .....

Dr. Robert Wohlstadt  
(Unterschrift)

Der Landrat des Kreises Stormarn  
Amtliche Fürsorgestelle  
für ehem. politische K.Z.-Häftlinge  
- 4/404 -

Herrn / Frau Dr. Robert Wohlstadt  
in Bad Oldesloe  
am 27. J. 1946

Auf Ihren Antrag vom ..... erhalten Sie umseitigen Fragebogen  
mit der Bitte um Ausfüllung - auch der obigen Erklärung -, Beifügung  
von Unterlagen, Angabe von Zeugen unter Gegenzeichnung einer der  
folgenden Personen:

I. Von einem britischen Militärregierungs-Offizier, der einer Kreis-  
abteilung angehört.  
oder II. von einer Polizeibehörde  
oder III. Von einem Geistlichen, Justizbeamten, Rechtsanwalt, Notar  
- von einem anderen Beamten in verantwortlicher Stellung.

Dem Antrag wollen Sie ferner beifügen:

1. 1 Strafregisterauszug Ihrer Ortspolizeibehörde.

hier drunter kann ich nur schreiben

27.7.46.

Der Landrat  
des Kreises Stormarn  
- Amt fürsorgestelle für ehem.  
politische Kz-Häftlinge -

Ganz abdrucken.

hier drunter kann ich nur schreiben

Bad Oldesloe, den 8.5.1946 229.  
97 R.

An die  
Amtliche Stelle für politische Wiedergutmachung Bad Oldesloe  
=====  
Königstr.32

Nachdem Sie mein Gesuch vom 27.3.d.J. abschlägig beschieden hatten,  
habe ich im Hamburg, wo mir alles Geschilderte passiert ist, entspre-  
chende Erkundigungen eingezogen und zu meiner Überraschung festgestellt,  
dass dort sehr viel grosszügiger verfahren wird: Ich bekomme dort als  
selbstverständlich einen Ausweis und sogar noch zusätzliche Lebens-  
mittel. Ich werde also abermals dadurch geschädigt, dass ich zur Zeit  
in Bad Oldesloe wohne.

Ich möchte Sie nun mehr dringend bitten, mir wenigstens einen  
Ausweis auszustellen, aus welchem hervorgeht, dass ich dem  
nationalsozialistischen Regime Widerstand entgegengesetzt habe und  
dafür verfolgt und schwer geschädigt worden bin.

Ich erkläre nochmals in Kürze an Eides Statt:

Ich bin bereits 1933 von den Nazis

- 1) aus Amt und Würden gebracht worden,  
(und bis heute noch nicht rehabilitiert!)
- 2) von Haus und Hof gejagt worden,  
(und möchte gerne dorthin zurückkehren, weil alles noch  
steht)
- 3) in Schutzhaft gebracht worden.

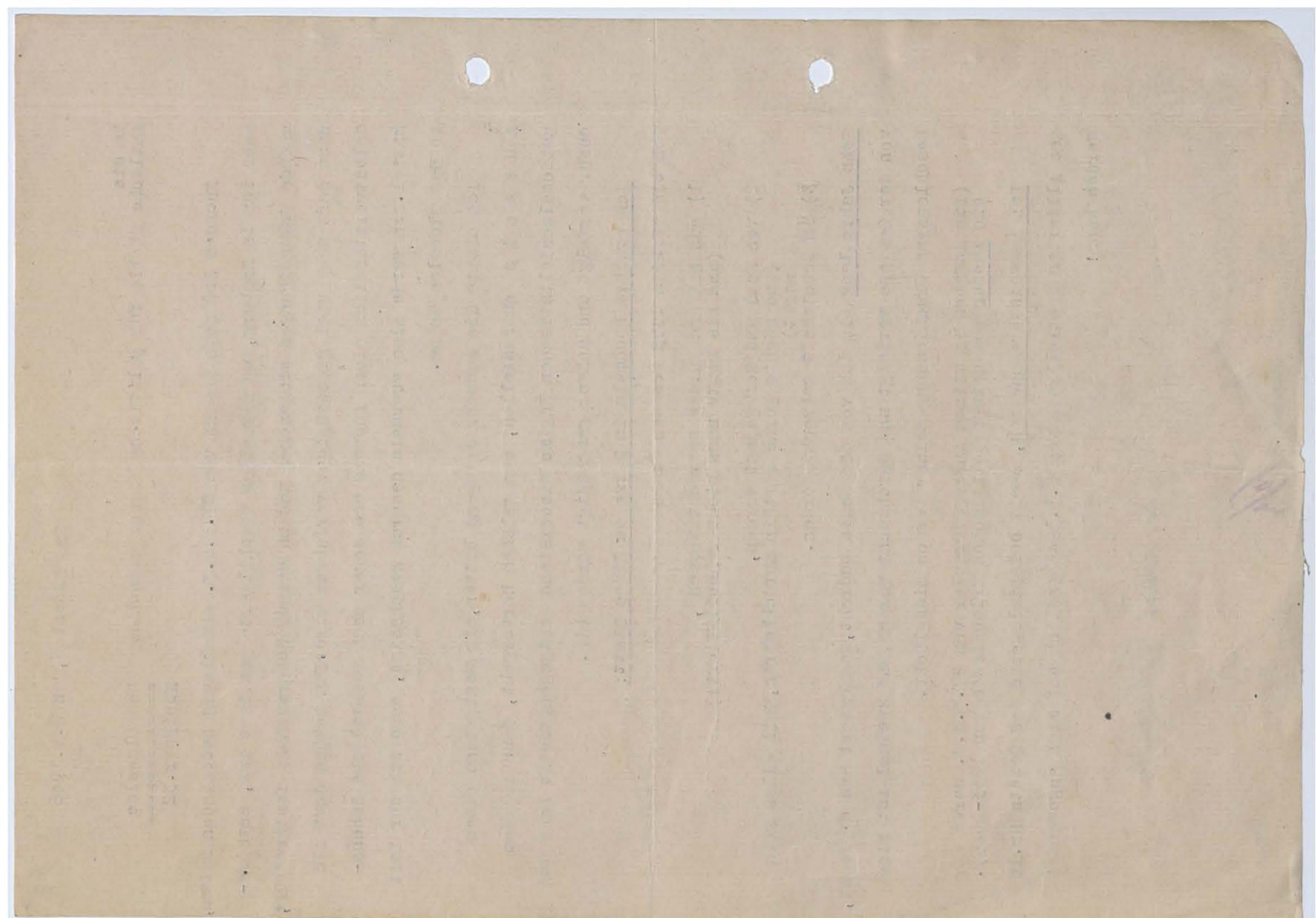
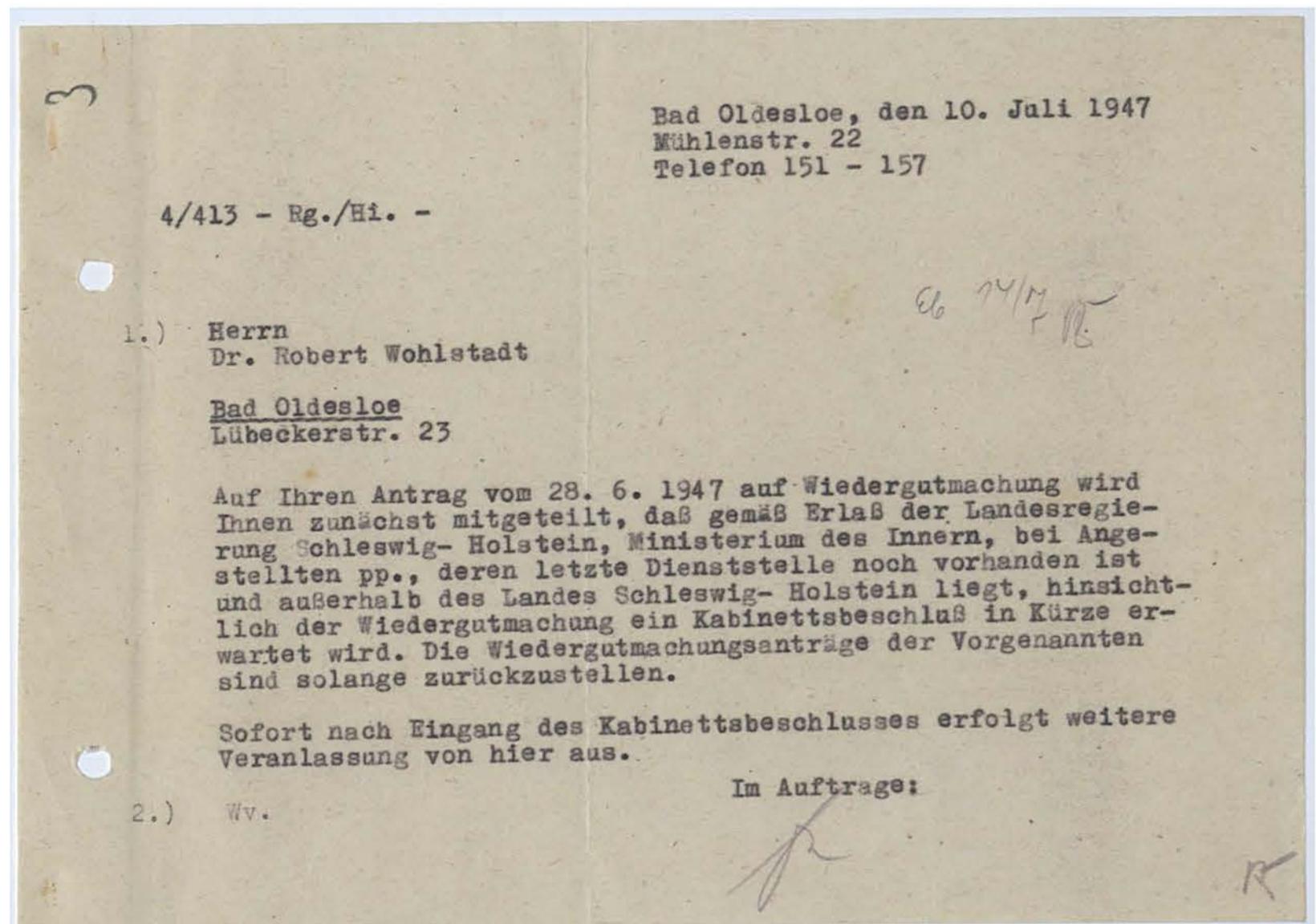
Zehn Jahre lang bin ich von den Nazis bedroht, denunziert und erpresst,  
von der Gestapo verfolgt und durchsucht worden, und zweimal ist eine  
beschlossene Erschießung meiner Person missglückt.

(Die Angaben in meinem Antragsformular vom 27.3.d.J. waren nur  
ein Auszug aus meinen politischen Erlebnissen von 1933-1945).

Den Ausweis brauche ich, damit beispielsweise das Gesetz Nr.18  
des Alliierten Kontrollrats vom 8.3.1946 endlich auf mich angewendet  
werden kann!

177.  
hier drunter kann ich nur schreiben  
hier drunter kann ich nur schreiben

Dr. Robert Wohlstadt  
hier drunter kann ich nur schreiben



# Kreisarchiv Stormalm B2



Bad Oldesloe, den 3.11.1947.

-4/413- Rg.

an die  
Gemeindeverwaltung,  
Bad Oldesloe.

*zu Hause und Rtg.*

Betr.: Fürsorge für erkannte politisch Verfolgte, hier:  
Dr. Robert Wohlstadt, Bad Oldesloe, Mewesstr. 3.

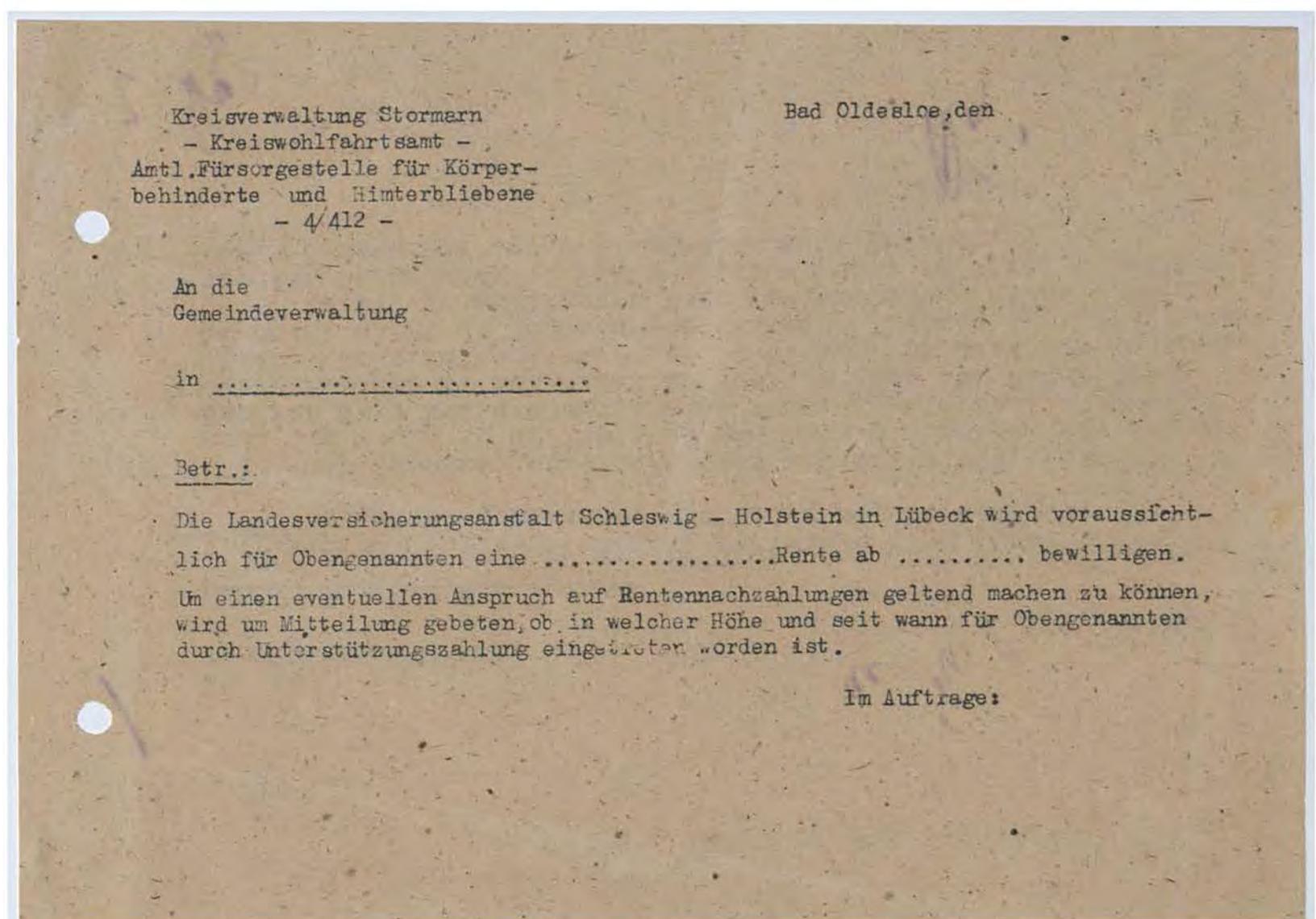
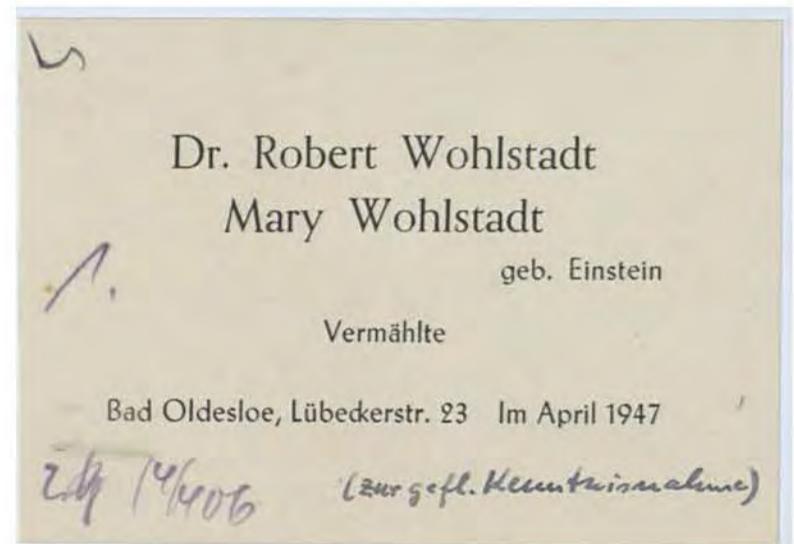
Der Genannte erscheint hier und teilt mit, dass er nach dem Umzug in die Wohnung Mewesstr. 3 zusammen mit seiner Ehefrau über keine ausreichende Wohn-, Ausstattung verfügt, vor allem ist W. ~~im~~ nicht im Besitze auch nur einer Bettstelle. Es wird um bevorzugte Zuweisung von dort aus gebeten, da Dr. W. nicht im Besitze des grossen Scheines des KdHA. ist. Sollte in absehbarer Zeit die Zuweisung eines entsprechenden Bezugscheines nicht möglich sein, so wird um weitere Veranlassung bei der Hilfsgemeinschaft gebeten.

Jm Auftrage :  
*Rtg.*

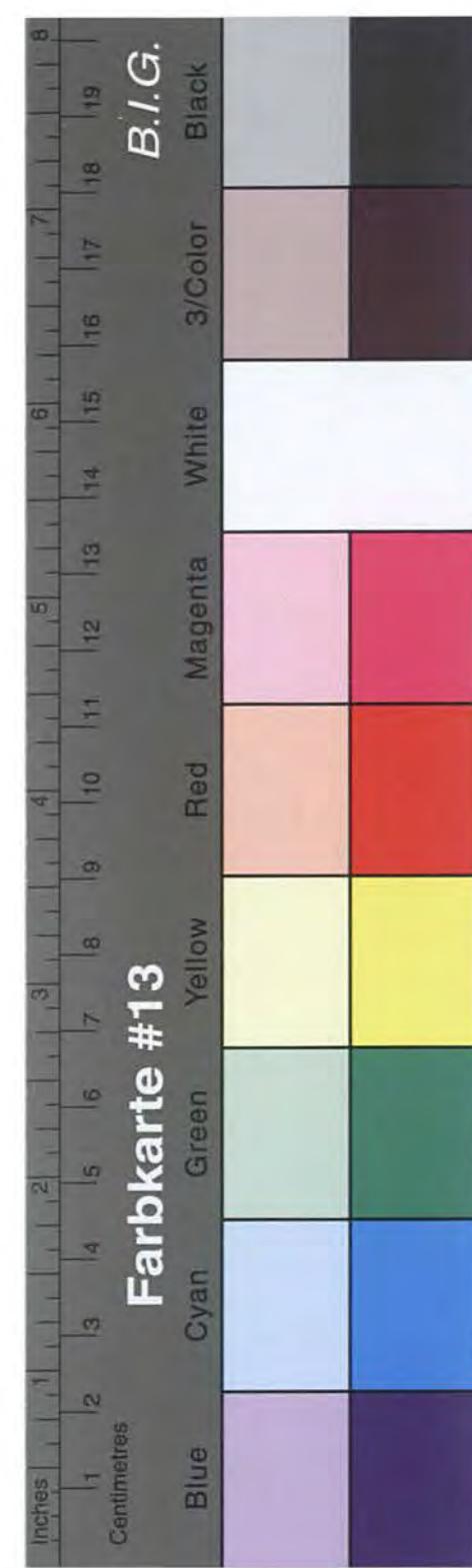
*Z. Hg.*

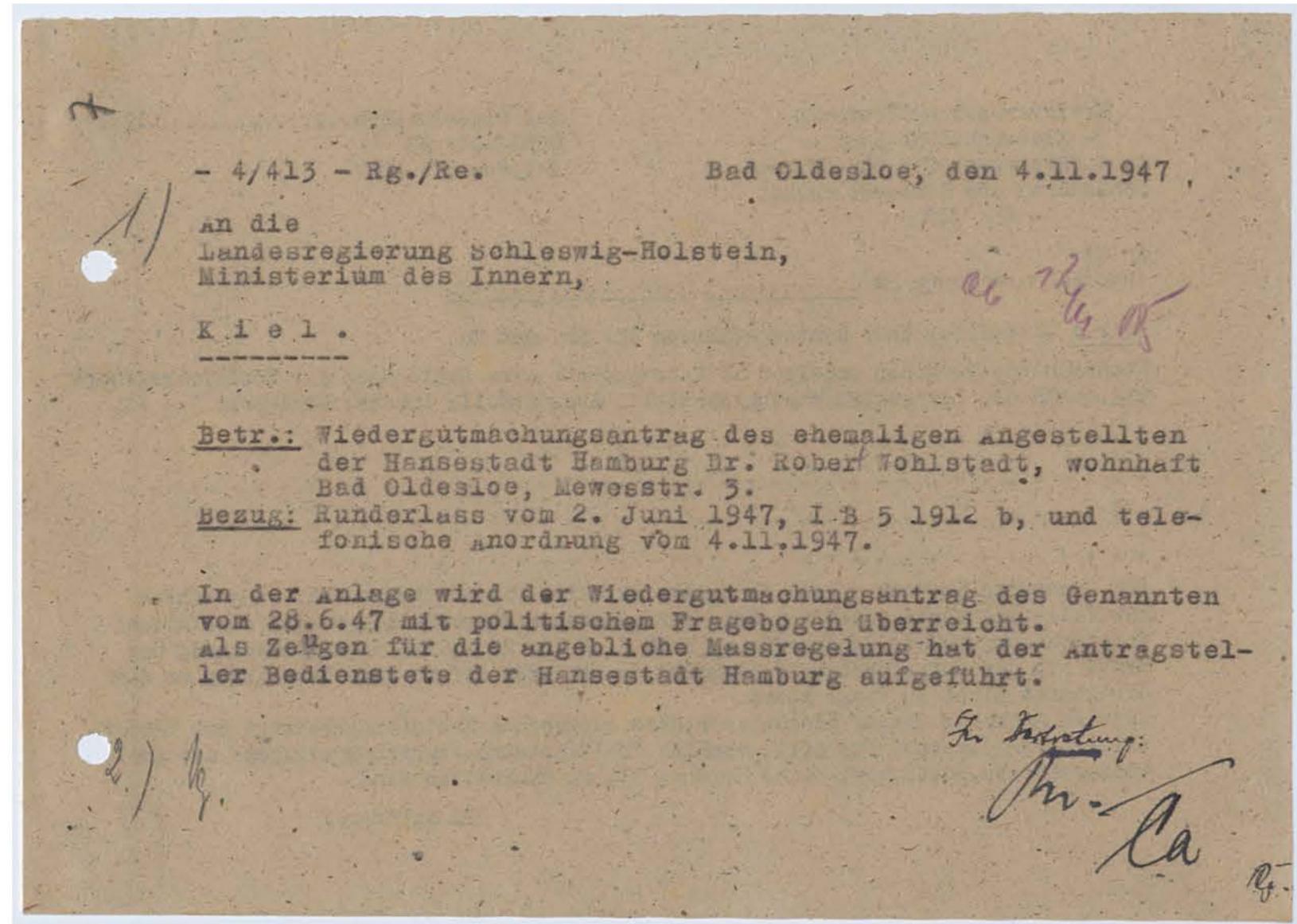
# Kreisarchiv Stolmar B2





# Kreisarchiv Stormarn B2

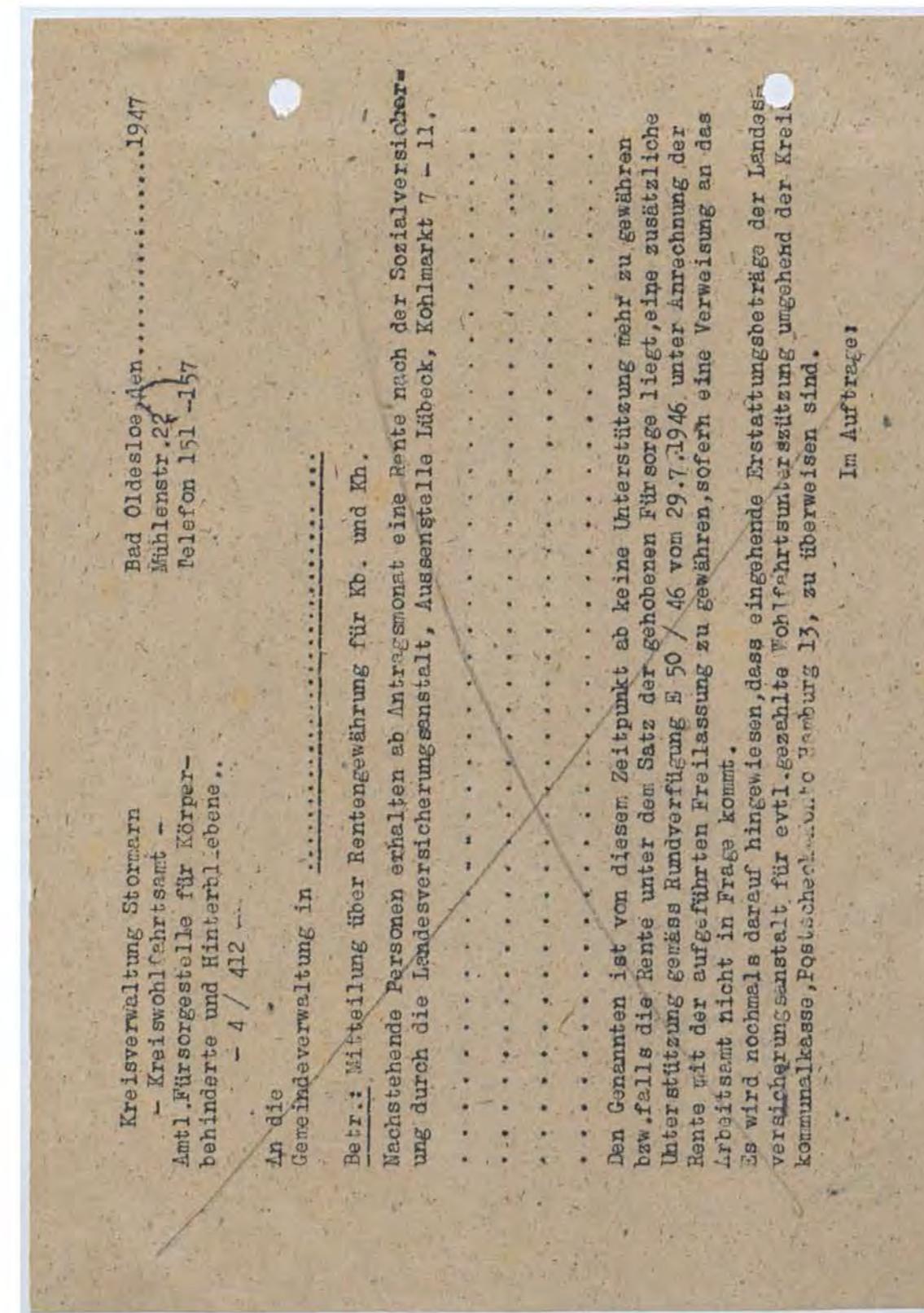
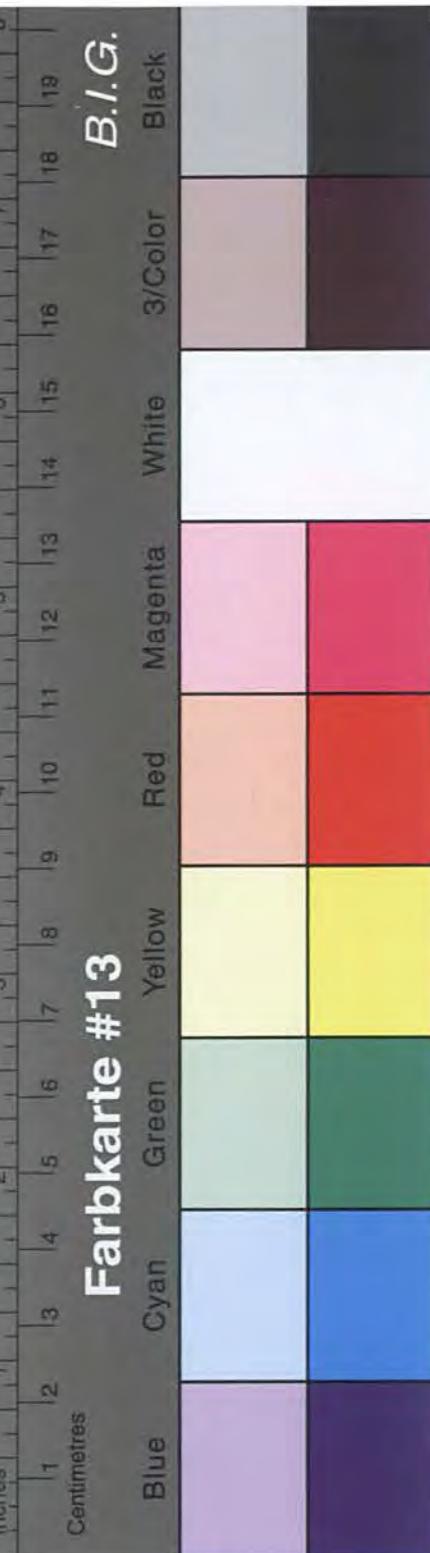




# Kreisarchiv Stolmar B2



# Kreisarchiv Stormarn B2



8

Dr. R. Wohlstadt  
Bad Oldesloe i. Holst.  
Mewesstraße 3

Bad Oldesloe, den 30.9.1948.

An den  
Kreis-Sonderhilfsausschuss  
Bad Oldesloe.

Im Hinblick auf das Gesetz über die Gewährung von Renten an die Opfer des Nationalsozialismus usw. vom 4. März 1948 bitte ich um erneute Prüfung meines Falles und Ausstellung einer neuen Bescheinigung, welche mich als Opfer des Nationalsozialismus im Sinne des erwähnten Gesetzes ausweist.

Ich bin, wie der § 2 dieses Gesetzes es u.a. erforderlich macht, wegen meines Widerstandes gegen den Nationalsozialismus verfolgt und in ein Gefängnis gebracht worden, wie ich das in 3 Eingaben aufgezeigt habe, welche sich in meiner bei Ihnen liegenden Betreuungsakte befinden, und zwar

- 1.) im Rahmen eines Antragsformulares unter dem 27.3.46,
- 2.) im Rahmen eines zusätzlichen Schriftsatzes vom 8.5.46 und
- 3.) im Rahmen des Grossen Fragebogens vom 22.5.47.

Ich war demgemäß von Ihnen als durch den Nationalsozialismus Geschädigter amtlich anerkannt worden und hatte am 15.5.46 von Ihnen vorerst die sogenannte kleine Bescheinigung bekommen.

Seit dem 13.8.48 bin ich auch im Besitz einer Bestätigung des öffentlichen Klägers zu Bad Oldesloe, wonach ich vom E-Gesetz nicht betroffen bin und dem Nationalsozialismus aktiven Widerstand geleistet habe.

Um Ihnen die Prüfung meines Falles zu erleichtern, fasse ich die bisher von mir gemachten Angaben noch einmal kurz zusammen, indem ich diese Erklärungen an Eides Statt abgebe:

Um Ihnen die Prüfung meines Falles zu erleichtern, fasse ich die bisher von mir gemachten Angaben noch einmal kurz zusammen, indem ich diese Erklärungen an Eides Statt abgebe:

Ich bin wegen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus, den ich in den Jahren 1933 bis 1945 geübt habe, zehn Jahre lang und zwar von 1933 bis 1943 Verfolgungen allerlei Art ausgesetzt gewesen und zwar durch nationalsozialistische Personen, durch die Gestapo, durch die Hochschulbehörde und durch die Partei sowie deren Gliederungen. Ich bemerke hierbei ausdrücklich, dass sich alles in Hamburg ereignet hat und dass sich meine Angaben sehr leicht nachprüfen lassen.

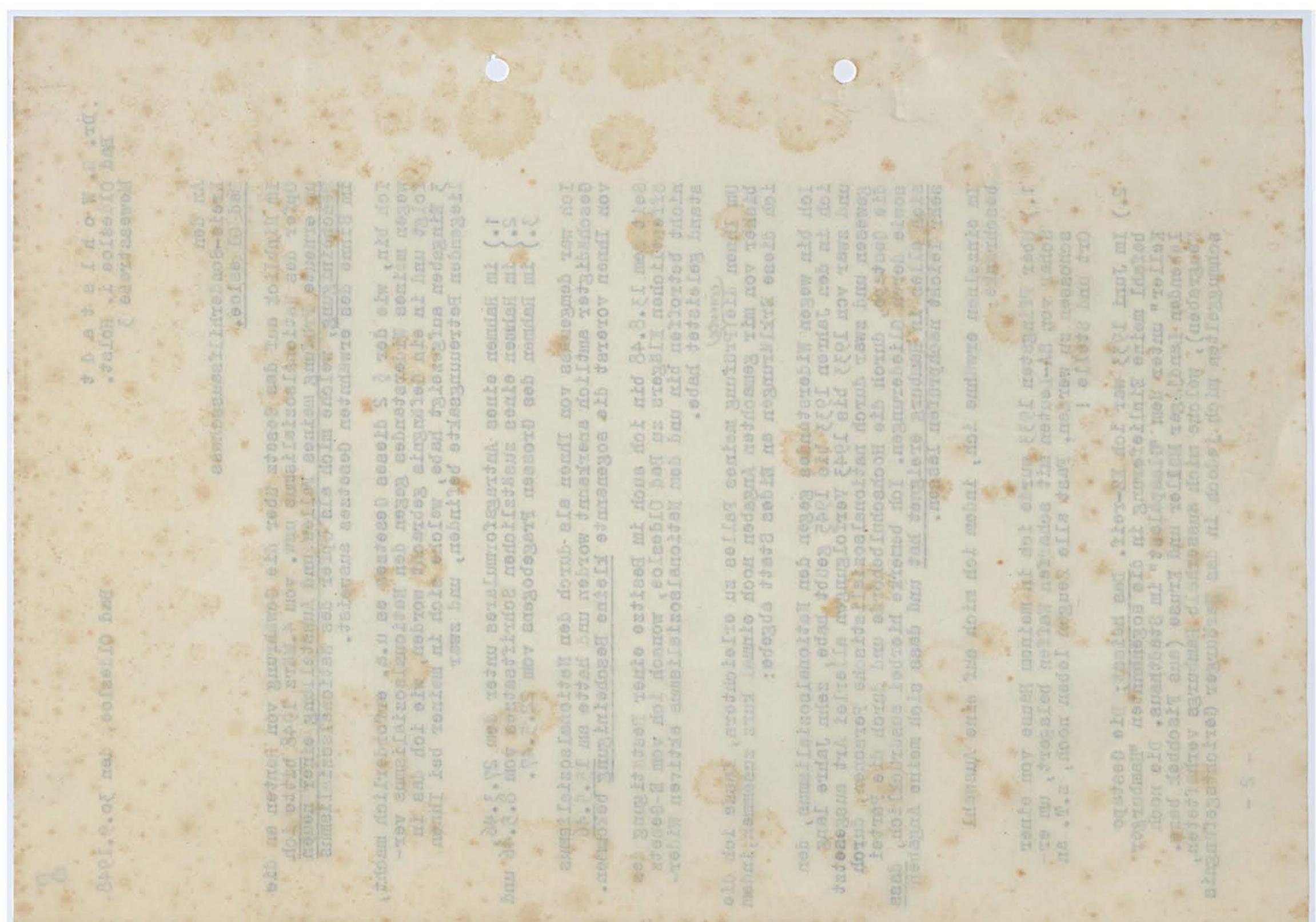
Im einzelnen erwähne ich, indem ich mich auf eine Auswahl beschränke:

- 1.) Über Pfingsten 1933 wurde ich in meinem Hause von einer Schar von SA-Leuten mit scharfen Waffen belagert, um erschossen zu werden. Fast alle Zeugen leben noch, z.T. an Ort und Stelle!
- 2.) Im Juni 1933 war ich KZ-reif. Das heisst: Die Gestapo befahl meine Einlieferung in die sogenannten "Hamburger Keller" unter dem "Glaspalast" im Stadthaus. Die noch lebenden Landjäger Müller und Kruse (aus Fischbek bzw. Neugraben), welche mich ausserhalb Hamburgs verhafteten, schmuggelten mich jedoch in das Harburger Gerichtsgefängnis

Bd. 10.10.50  
11 Vermerk zur Lücke.  
4 Alten weglegen.

5

3) Welche Folgen dieses Schadens sind z.Zt. der Antragstellung noch vorhanden?	3	.....
d) Nachweis des Schadens: (Zeugen, eidesstattliche Versicherungen)	3 d)	.....
4. a) Welchen gesetzlichen Krankenkassen gehört der Beschädigte an? 1) Vor der Verfolgung?	4 a) 1)	.....
2) z.Zt. der Antragstellung (Vgl. Ziff. VII der Vorbemerk.)	2)	.....
b) Hatte der Beschädigte vor der Verfolgung volle Arbeitskraft? Verneinenfalls, weshalb nicht?	4 b) 1)	.....



# Kreisarchiv Störmarn B2



40

Dr. Wohlstadt-D./- Bad Oldesloe, den 16. Oktober 1948.

P r o t o k o l l  
- - - - -

der 5. Sitzung des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn  
am 6. Oktober 1948.

Zur Sitzung waren erschienen:

1. Herr Westpfähling, Vorsitzender,

2. Herr Larbe, Beisitzer,

3. Herr Pietech, Beisitzer,

4. Herr Dabelstein, von der Verwaltung (Schriftführer)

- - - - -

Vorlage: Antrag des Dr. Wohlstadt in Bad Oldesloe auf Erteilung des grossen Ausweises.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, den Antrag auf Erteilung des grossen Ausweises abzulehnen. Das Fehlen des Beamten-Wiedergutmachungsgesetzes kann als Grund zur Erteilung des grossen Ausweises nicht anerkannt werden. Die vorgebrachten Verfolgungen reichen im übrigen für die Erteilung des grossen Haftausweises nicht aus. Es handelt sich hier um eine beamtenrechtliche Wiedergutmachung,

.....

21/10/48

Wohlstadt-D. /- Bsd Oldesloe, den 16. Oktober 1948.

Herrn Dr. H. Wohlstadt,

In Ihrer Beurteilungssache wird Ihnen unter Bezugnahme auf Ihnen entgegengestellt, dass der Kreisassessor für das Land Schleswig-Holstein am 15. Mai 1946 des Prozess anwaltlos abgelehnt hat. Es muss bei der am 15. Mai 1946 erstellten Kielchen Bezeichnung als politischer Geschaftsleiter. Das Fachlexikon Bezeichnung als politischer Geschaftsleiter verblieben.

Unter Berücksichtigung als Polit. Verfolgten nicht mehrkannt werden.

noch Settens der Landesregierung in Kiel wurde einmattig beschlossen, derartige Anträge bis zum Vorliegen des Beamten-Nieders-

gutachten geasetzt zu rückzustellen.

Im Auftrag:

# Kreisarchiv Stolmar B2



# Kreisarchiv Stormarn B2

Inches Centimeters	Farbkarte #13						B.I.G.		
	Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54
46	47	48	49	50	51	52	53	54	55
47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58
50	51	52	53	54	55	56	57	58	59
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
53	54	55	56	57	58	59	60	61	62
54	55	56	57	58	59	60	61	62	63
55	56	57	58	59	60	61	62	63	64
56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
58	59	60	61	62	63	64	65	66	67
59	60	61	62	63	64	65	66	67	68
60	61	62	63	64	65	66	67	68	69
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
62	63	64	65	66	67	68	69	70	71
63	64	65	66	67	68	69	70	71	72
64	65	66	67	68	69	70	71	72	73
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75
67	68	69	70	71	72	73	74	75	76
68	69	70	71	72	73	74	75	76	77
69	70	71	72	73	74	75	76	77	78
70	71	72	73	74	75	76	77	78	79
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
72	73	74	75	76	77	78	79	80	81
73	74	75	76	77	78	79	80	81	82
74	75	76	77	78	79	80	81	82	83
75	76	77	78	79	80	81	82	83	84
76	77	78	79	80	81	82	83	84	85
77	78	79	80	81	82	83	84	85	86
78	79	80	81	82	83	84	85	86	87
79	80	81	82	83	84	85	86	87	88
80	81	82	83	84	85	86	87	88	89
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
82	83	84	85	86	87	88	89	90	91
83	84	85	86	87	88	89	90	91	92
84	85	86	87	88	89	90	91	92	93
85	86	87	88	89	90	91	92	93	94
86	87	88	89	90	91	92	93	94	95
87	88	89	90	91	92	93	94	95	96
88	89	90	91	92	93	94	95	96	97
89	90	91	92	93	94	95	96	97	98
90	91	92	93	94	95	96	97	98	99
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

- 3 -

3) Welche Folgen dieses Schadens sind z.Zt. der Antragstellung noch vorhanden?

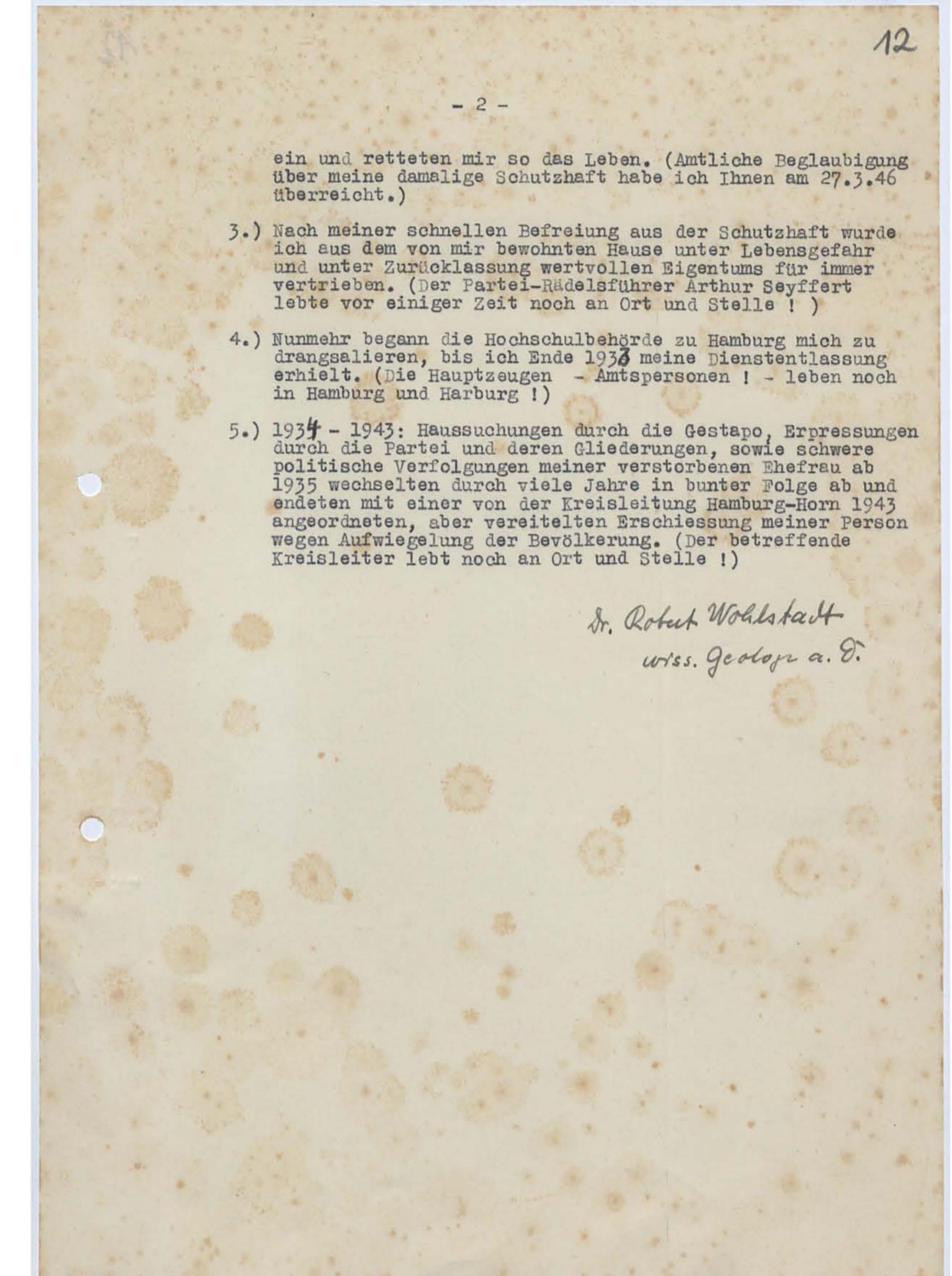
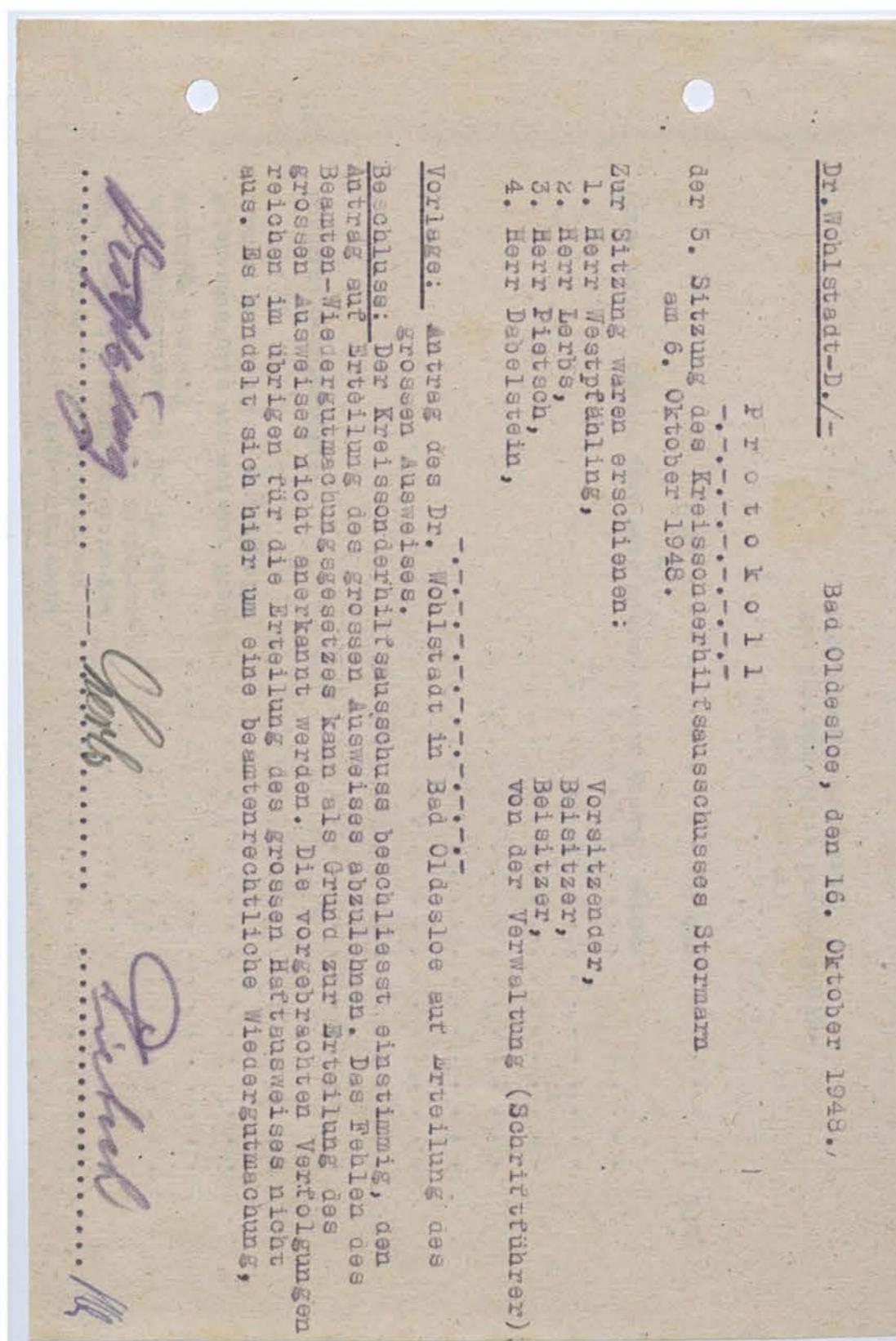
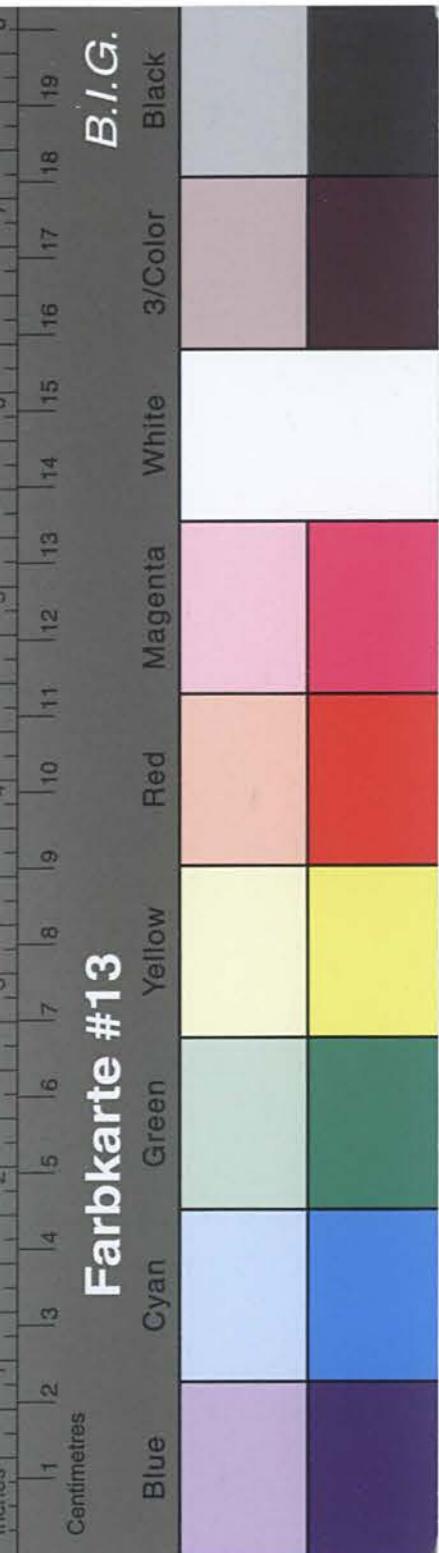
d) Nachweis des Schadens!  
(Zeugen, eidesstattliche Versicherungen)

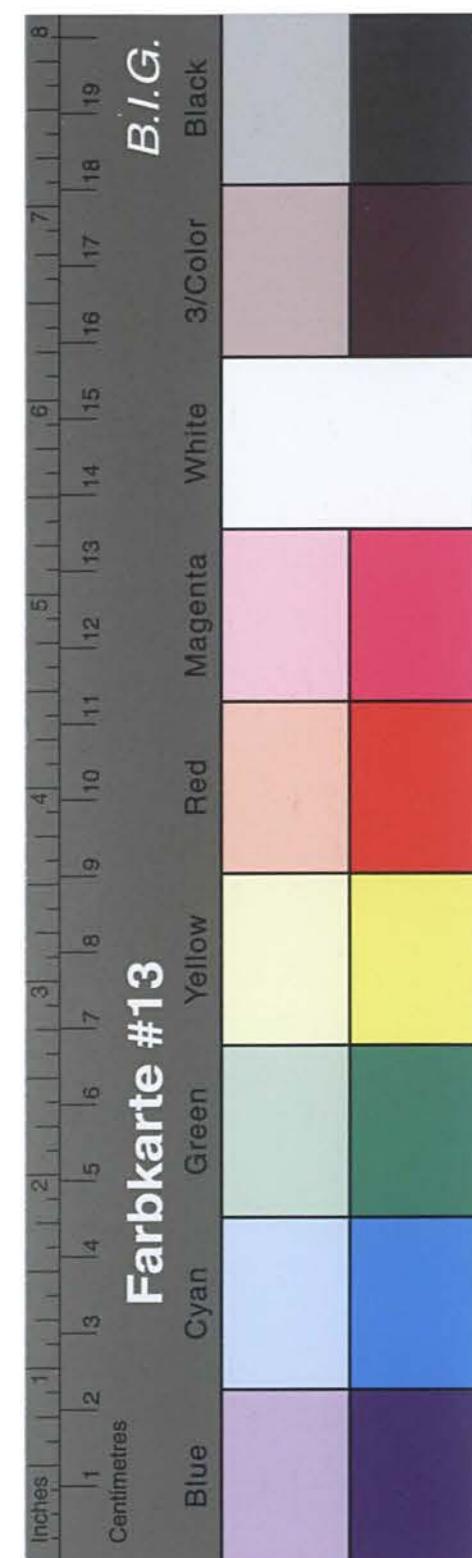
4. a) Welchen gesetzlichen Krankenkasen gehört der Beschädigte an?  
1) Vor der Verfolgung  
2) z.Zt. der Antragstellung  
(Vgl. Zif. VII der Vorbemerk.)  
b) Hatte der Beschädigte vor der Verfolgung volle Arbeitskraft?  
Vorabindefalls, warum nicht?

5. a) Unter welcher Nr. ist das Amtsratifikat bzw. seine Ersatzurkunde (Unterschrift) eingetragen?  
Vorabindefalls, warum nicht?  
Ort, Datum  
1948

b) Sonstige Bemerkungen  
M. u. unterzeichnete nach bestem Wissen gemacht worden  
Beschädigungsfall von welcher Stelle aus  
Vorabindefalls, auf Grund der Meldepflicht der Sozialversicherung, Rücksicht auf die Gepflogenheiten und sozialen Gewohnheiten, auf Grund der Meldepflicht der Sozialversicherung, ob der Beschädigungsfall von welcher Stelle aus  
Vorabindefalls, auf Grund der Meldepflicht der Sozialversicherung, ob der Beschädigungsfall von welcher Stelle aus  
Vorabindefalls, auf Grund der Meldepflicht der Sozialversicherung, ob der Beschädigungsfall von welcher Stelle aus  
Vorabindefalls, auf Grund der Meldepflicht der

# Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2